



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Achtzehnter Jahrgang. Mittwoch den 17. April.

Justiz in Spanien.

Nirgends werden so viele Verbrechen begangen, als in Spanien; Todtschläge kommen dort 48mal so viele vor als in dem weit mehr bevölkerten Frankreich. Die Habsucht und die Bestechlichkeit der dortigen Richter ist aber auch zum Sprichwort geworden, so daß sich die ehrlichen Leute weit mehr vor der Justiz fürchten als die Uebelthäter. Ist z. B. ein Mord begangen worden, so bemühet man sich keineswegs vor allen Dingen, den Thätern auf die Spur zu kommen, sondern man verhaftet die Personen, welche den Todten aufhoben, oder die Bewohner des nächsten Hauses. Das Eingreifen des Gesetzes wird deshalb am nachtheiligsten gerade für diejenigen, welche dasselbe unterstützen, oder dem Opfer beistehen wollten. Was die Folge davon ist, läßt sich leicht denken. Sobald man auf der Straße einen Hülfseruf oder das Gewimmer eines Sterbenden hört, werden sogleich alle Hausthüren in der Nähe verschlossen oder selbst verrammelt, nicht aus Furcht vor den Mördern, wie man vielleicht vermuthen könnte, sondern aus Besorgniß, der Unglückliche könnte in einem Hause eine Zuflucht suchen, oder die Justiz sich einfinden, um Nachforschungen anzustellen. Erscheint ein Alcalde und bemerkt noch einige Lebenszeichen in dem Verwundeten, so läßt er einen Geistlichen rufen; an einen Arzt denkt Niemand. Vor einiger Zeit wurde ein Fremder mitten in Madrid auf einem Plage vom Schläge getroffen, er sank nieder und fiel mit dem Gesichte in eine Wasserpfütze. Zufällig war ein Alcalde in der Nähe, er trat hinzu, legte seinen Stab auf den Unglücklichen, zum Zeichen, daß er in

den Händen der Polizei sey, und ließ ihn liegen, wie er ihn gefunden hatte, bis alle vorgeschriebenen Förmlichkeiten erfüllt waren. Als man den Mann endlich aufhob, war er todt.

Offenherzigkeit.

Kurz nach Bekanntmachung des Friedensschlusses von Versailles kam Heinrich IV. in unscheinbarer Kleidung mit zwei Edelleuten von der Jagd zurück und fuhr bei dem Duai Molaquais über die Seine. Da er merkte, daß der Fährmann ihn nicht kannte, fragte er ihn: „Alter, was sagen die Leute von den Frieden?“ — „Die Leute sagen, man muß schwere Abgaben bezahlen nach wie vor dem Frieden,“ antwortete der Fischer. „Sogar auf diesen elenden Nachen, der mich kaum ernährt, liegt eine Abgabe.“ — „Sollte der König nicht eine Milderung mit den Abgaben vornehmen?“ fragte Heinrich weiter. Der Fährmann erwiderte: „Der König ist ein leidlich guter Mann, aber er hat ein Kebsweib, das viel Kleider und Tuch braucht. Und das müssen wir bezahlen. Wenn sie dafür nur noch allein ihm gehörte. Allein es heißt, sie lasse sich auch von Andern den Hof machen.“ Der König, dem diese Aeußerung Spaß machte, sagte sie der Herzogin von Beaufort wieder. Die Wahrheit thut oft weh, und der schönen Herzogin that sie so weh, daß sie sich von dem Könige als eine kleine Gefälligkeit erbat, den Dämmel hängen zu lassen. „Ihr seyd hart!“ erwiderte Heinrich auf diese Zumuthung. „Der arme Teufel spricht, was ihm seine üble Lage eingiebt. Er soll nichts mehr für seinen Kahn bezahlen.“

Römische Friedensverhandlungen.

Als die englischen und chinesischen Commissäre in Nanking zu einer vorläufigen Konferenz über die Friedensverhandlungen zusammen gekommen waren, mußten die erstern sich bei den Söhnen des himmlischen Reichs zuvor auf eine eigene Weise in Achtung setzen, d. h. sie mußten sich in die Achtung der Chinesen hineinsetzen. Diese waren anfangs sehr steif und gemessen; als aber die Engländer nach dem gewürzten Schweinefleisch, der Würmer-suppe, den Arrowwurzeln, der Schweinsohr-suppe, und andern sonderbaren Speisen fleißig zulangten, da thauten sie allmählig auf, und Einer von ihnen, Ke-Jing, des Kaisers Oheim, zeigte bald seine gute Laune dadurch, daß er den Capitän Loch den Mund weit auf-sperren ließ, um ihm eingemachte Pflaumen aus einiger Entfernung hinein zu bombardiren. So haben die englisch-chinesischen Friedens-
unterhandlungen begonnen.

Logogryph.

Zürmend erklang von den Höhen des Ganzen die Stimme
Jehovas,
Als er den Zweifeln ein rief zum Befreier des Volks.
Kraub' ein Zeichen — es strahlet, von rosigen Schimmer
umflößen,
Führt, mit den Schwestern vereint, freundlich das wech-
selnde Jahr.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Mutterliebe.

Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Langer;
Nachm. Herr Cand. Schinke.

Früh 8 Uhr hält der Herr Diac. Langer allgem.
Beichte und Abendmahl.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	1	28	9	bis	2	3	9	Gerste ...	1	1	3	bis	1	3	9
Roggen ...	1	15	—	bis	1	17	6	Hafer ...	—	21	3	bis	—	23	9

Bekanntmachungen.

(405) **Feld-Verkauf.** Es soll ein Stück Feld, unmittelbar am städtischen Gotsacker gelegen, 70 Ruthen oder 17½ Gehen haltend,
am 18. April d. J., früh 11 Uhr,
an Magistratsstelle öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen können von jetzt ab in unserm Secretariate eingesehen werden. Merseburg, den 30. März 1844.

Der Magistrat.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Getrauet: der Schuhmachermeister Mar mit F. C. Siz von hier. — Gestorben: der Sohn des Trompeters Köse, 2 Mon. alt, an Krämpfen.

Stadt. Geboren: dem Weißbäckermeister Lange ein Sohn; dem dritten Knabenlehrer an hiesiger Bürgerschule Heinemann eine Tochter; dem Weiß- und Sämischgerbermeister Schumpelt eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. älteste Tochter des Bürgers und Weißbäckermeisters Heubner, im 16. Jahre, am Blutschlag; der Bürger und Maurergesell Wolf, im 44. Jahre, verunglückt durch Feuer im hiesigen Brauhause; der einzige Sohn des Bürgers und Posamentirmeisters Weisen, im 3. Jahre, am Scharlachfieber; eine unehel. Tochter, im 2. Jahre, an Brustentzündung.

Neumarkt. Geboren: dem Handarbeiter Frauendorf auf hies. Werder Zwillingssöhne. — Gestorben: die verwitwete Schneidermeister Fr. Ulrich, im 77. Jahre, an Altersschwäche.

Altenburg. Geboren: dem Einwohner und Kunstgärtner Herzau ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn.

Kirchennachr. von Schleuditz: März.

Geboren: dem Gefreiten Klemm eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter (todtgeb.); dem Einwohner Langenitz Zwillingssöhne; einer ledigen Person eine Tochter; dem Schneidernstr. Kirchhof ein Sohn; dem Mehlhändler Gärtner eine Tochter; dem Einwohner Gottfried Mehnert ein Sohn; dem Einwohner Strehle eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Fleischhauernstr. Wilhelm Fuchs mit A. T. Brand; der Maurergesell Rasch mit M. G. geschiedene Stammarius von Dsmünde. — Gestorben: eine Tochter des Einwohners Niesel, im 4. Jahre; der Einwohner Mehnert, im 81. Jahre; ein Sohn des Einwohners Hütel, in der 2. Woche; ein Sohn des Porzellammalers Bölig, im 7. Jahre; ein unehel. Sohn, in der 3. Woche; eine Tochter des Bürgermeisters Hoppe, im 10. Monat; ein unehel. Sohn, 3 Wochen alt; ein Sohn des Einwohners Dchernal, im 4. Jahre.

(458) **Bekanntmachung.** Es sind im Garten der verwittweten Winter sieben Stück große größtentheils deutsche Schlüssel, wahrscheinlich Hauschlüssel gefunden worden. Ferner ist am 7. d. M. auf dem Wege von Zeuna nach Rössen ein kleiner französischer Schlüssel gefunden worden.

Alle diese Schlüssel können im Polizei-Büreau in Augenschein und von den sich legitimirenden Eigenthümern in Empfang genommen werden.

Merseburg, den 10. April 1844.

D e r M a g i s t r a t.

(384) **Öffentliche Bekanntmachung.** Durch Erkenntniß vom heutigen Tage ist der Dekonom Andreas Schlegel zu Schaafstädt für einen Verschwender erklärt worden.

Merseburg, den 26. März 1844.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(446) **Wiesen-Verkauf oder Verpachtung.**

Die beim Dorfe Göhlitzsch an der Saale liegende zweischürige hutfreie Königl. Amtswiese zu 15 Mrg. 75 □ Rth., soll in einem anderweiten Termin ohne Frohdienste alternativ entweder verkauft oder für das laufende Jahr verpachtet werden.

Bewerber werden eingeladen

Sonnabends den 27. April d. Js.,

Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Rentamts-Expedition sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die betreffende Karte, das Vermessungsregister, der Veräußerungsplan und die Veräußerungsbedingungen, welche in dem gedachten Termine zum Grunde gelegt werden, können von jetzt ab täglich in den Dienststunden hier eingesehen werden.

Merseburg, den 11. April 1844.

Königliches Rentamt.

(447) **Wiesen-Verpachtung.**

Folgende Königl. Wiesen:

- 1) die in Folge der Separation ausgewiesene Heuscheunewiese in Collenbeyer Flur zu 3 Mrg. 64 □ Rth., welche nun frei von der Frühjahrs-Hutung bis zum 1. October zu Heu und Grummt benutzt werden kann, und
- 2) das sogenannte Schösserhölzchen in Neukirchener Flur zu 6 Mrg. 36 □ Rth., welches völlig servitutfrei ist und daher zu Heu, Grummt und Herbstweide benutzt werden kann, sollen für das laufende Jahr meistbietend verpachtet werden. Bewerber wollen sich

Mittwochs den 24. April d. Js., Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Rentamts-Expedition einfinden und ihre Gebote abgeben.

Merseburg, den 11. April 1844.

Königliches Rentamt.

(455) **Blockwagen- und Geräte-Verkauf.**

Folgende Gegenstände:

- 1) der hier vorhandene Königl. große starke Blockwagen zum Fahren schwerer Bauholzstücke und Stämme nebst zugehörigen zwei Aufhalketten und zwei Waagen zum Anspannen der Pferde, ferner:
 - 2) zwei alte Hebeladen mit Hebehacken und Bolzen,
 - 3) neunzehn Stück kleine Brückhölzer, endlich
 - 4) eine defecte Kornsege, zwei Stangen, ingleichen altes Holzwerk und Eisen von zerfallenen Gemäßen,
- sollen mit Vorbehalt des Zuschlags Königl. Hochlöbl. Regierung in einem Termin

Freitags den 19. April c., Vormittags 10 Uhr,
in der hiesigen Rentamts-Expedition meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 10. April 1844.

Königliches Rentamt.

(482) **Bekanntmachung.** Auf Anordnung Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung soll der Umbau des hiesigen Dom-Diaconats-Gebäudes, dessen Kosten auf 997 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf. veranschlagt sind, an den Mindestfordernden verdingen werden. — Ich werde hierzu

Montag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer (Burgstraße Nr. 294.), einen Licitations-Termin abhalten.
Merseburg, den 15. April 1844. Der Bau-Inspector **Müller.**

(450) **Haus-Verkauf.** Erbtheilungshalber soll das in hiesiger Vorstadt unter Nr. 126. belegene Wohnhaus und Stallgebäude verkauft werden. Das Wohnhaus enthält 4 Stuben und 5 Kammern und ertheilen die Müllerschen Erben den Kaufliebhabern das Nähere.
Lützen, den 11. April 1844.

(448) **Haus-Verkauf.** Ich bin gesonnen mein in der Unteraltenburg Nr. 739. belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus 11 Stuben nebst Küche und Kammern, einem Pferdestall, einer Einfahrt und einem Garten. **Luther.**

(456) **Freiwilliger Hausverkauf.** Der Wagnermeister **Albrecht** in Runstädt ist gesonnen, den 29. April früh 9 Uhr sein neues Wohnhaus mit Garten und Kabelschnitt zu verkaufen. Die weitem Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

(460) **Verkauf.** Ein fehlerfreies schwarzes Pferd, stark und kräftig, steht zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Arm in Merseburg.

(462) **Verkauf.** Rothen und weißen Kleesaamen verkauft billigst **Carl Schlemmer** in Zwenckau.

(461) **Kartoffel-Verkauf.** 250 Sack Kartoffeln stehen auf dem Rittergute Creupau zum Verkauf. **Clarus.**

(449) **Schaaflieh-Verkauf.** 30 Stück 6zähige und zusätzliche Hammel stehen zum Verkauf bei **Carl Trömel** in Barmstadt bei Quersfurt.

(453) **Zu verkaufen ein fetter Dohse, und Kartoffeln scheffel- und wispelweise auf dem Rittergute Kriegsdorf.**

(470) **Verkauf.** Rothen und Esparfette-Kleesaamen empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu möglichst billigen Preisen der Seiler **Schardt**, Gotthardtsstraße Nr. 87.

(476) **Zu kaufen werden gesucht:** alte hölzerne Wasser- oder Plumpenröhren, lang und kurz, selbst beschädigte, von wem? sagt die Expedition d. Bl.

(457) **Logis-Vermiethung.** In der Oberbreitestraße Nr. 465. sind zwei Familienlogis nebst Zubehör vom 1. Juli ab zu vermieten.

(452) **Logis-Vermiethung.** Ein freundliches Logis an eine einzelne Person steht von jetzt an oder zu Johanni zu vermieten Preußergasse Nr. 55.

(464) **Logis-Vermiethung.** In der Gotthardtsstraße Nr. 149. ist ein Logis nebst Zubehör zu vermieten.

(468) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Neumarkte Nr. 869. ist ein Logis an eine stille Familie zu vermieten und kann zum 1. Juli er. bezogen werden.
Merseburg, den 13. April 1844.

(469) **Logis-Vermiethung.** Gotthardtsstraße Nr. 101. sind 3 Stuben mit Zubehör, einzeln oder im Ganzen, von jetzt ab zu vermieten.

(463) **Wohnungs-Veränderung.** Daß ich vom 1. April ab nicht mehr bei dem Herrn Deconom Kunth im Vorwerk, sondern in der Schmalegasse in dem Gehnerschen Hause Nr. 526. wohne, zeige ich ergebenst an, und bitte auch in meiner neuen Wohnung um geneigtes Wohlwollen.
A. Horn, Glasermeister.

(473) **Handlungs-Anzeigen.** Dem Erfinder des Nürnberger Ultramarinblau ist es jetzt gelungen, neben dem rühmlichst bekannten Blau, auch ein sehr schönes, und dabei höchst billiges, völlig giftfreies Ultramarin grün in zwei Sorten herzustellen; dasselbe eignet sich sowohl zur Stuben- als Delmalerei und wird zum Fabrikpreise verkauft. Muster-Anstriche auf Papier in allen Nüancen von blau und grün werden sehr gern verabreicht in der Nürnberger Ultramarin-Niederlage von
L. A. Weddy in Merseburg.

Feinstes in Firniß geriebenes Bleiweiß, Copal-, Bernstein-, Damar- und mehrere andere Sorten der besten Lacke, abgelagerten Leinölfirniß, gebleichten Firniß, so wie überhaupt alle Farben zum Anstrich in Leim und Firniß, empfiehlt in stets frischer schöner Waare, zu den möglichst billigsten Preisen
L. A. Weddy.

Spanischen und Luzerne-Kleesaamen empfiehlt
L. A. Weddy.

Gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise
L. A. Weddy.

(478) **Handlungs-Anzeige.** Rothen, weißen und Luzerne-Kleesaamen in neuer und bester Waare empfiehlt zum billigsten Preis
Merseburg, den 15. April 1844.
Joseph Kriegner.

(471) **Anzeige.** Junge Mädchen, die das Puzarbeiten unentgeltlich erlernen wollen, werden sogleich angenommen bei **Charlotte Jüdel**, wohnhaft beim Schlossermeister Bichter auf dem Rossmarkte.

(424) **Empfehlung.** Von

Italienischen und Reisstroh-Damenhüten

empfinde ich so eben die neuesten Facons in ganz vorzüglicher Qualität und empfehle solche zu außerordentlich billigen Preisen.
Rosette Jüdel,

Markt, im Hause der Wittve Finsterbusch.

(382) **Die Eisengiesserei in Leipzig**

(Zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhofs gelegen)

empfehle ich zur besten und promptesten Anfertigung von Gusswaaren, so wie dazu gehöriger Schmiedeeisen-Theile, für alle Zweige des Fabrik-, Mühlen-, Bau- und Deconomie-Wesens.

Durch die neuerdings erfolgte Aufstellung einer großen englischen Drehbank ist sie befähigt, Gegenstände selbst von ungewöhnlicher Länge und Schwere, namentlich Räder von größerm Durchmesser, richtig zu bohren und abzdrehen, so wie auch Schrauben bis zu 18 Fuß Länge zu schneiden.

Die Herren Mühlenbesitzer insbesondere werden aufmerksam gemacht, daß bereits mit einigen ausgezeichneten Mühlenbaumeistern Verbindungen angeknüpft und eine Auswahl von Modellen zu Mühleneinrichtungen neuester Art vorhanden sind.

Auch werden Bestellungen auf Dampfmaschinen und schmiedeeiserne Dampfessel aus einer rühmlich bekannten Fabrik, so wie auf andere mechanische Vorrichtungen, angenommen und die dazu erforderlichen Zeichnungen durch den Ingenieur Herrn **L. Hammerstein**, auf Verlangen geliefert.

Leipzig, den 16. März 1844.

(454) **Herold & Wilhelm in Leipzig,**
Peterstrasse No. 5.,

empfehlen zur bevorstehenden Messe ihr vollständig assortirtes Lager von Näh-, Dreh- und Wörfen-Seide, engl. und deutsch. woll. und baum. Strickgarnen, Winter- und Sommer-Bigogna, acht engl. weißen und couleurtten Hanfzwirn, Six Cord, weißer und bunter Nähbaumwolle, pariser Zeichen- und engl. Hanfgarne, Zephyr-, deutscher bunten Strick- und berliner Füllwolle, Posamentir-Garne, seidenen und baumwollenen Canevas zu billigen Preisen.

(466) **Die königl. sächs. concess.**
Chocoladenfabrik zu Dehnitz

von
C. G. Gaudig in Leipzig,

Frankfurter Strasse No. 44./1029. Klostergasse No. 11./166.,

empfiehlt ihre bekannten Fabrikate in bester Güte zu folgenden Preisen:

- feine Gewürz-Chocoladen, das Pfund 32 Loth à 7½ Ngr., 8 Ngr., 9 Ngr., 10½ Ngr., 12 Ngr.;
- feine Vanillen-Chocoladen, das Pfund 32 Loth à 13, 15, 18 und 21 Ngr.;
- feine Gewürz- und Vanillen-Chocoladen mit bunten und colorirten Bildern und Jagd-wigen, 32 und 60 Tafelchen per Pfund à 10, 15 und 21 Ngr.;
- Sanitäts-Chocolade, das Pfund 32 Loth à 11½ bis 15 Ngr.;
- feinste Cacaomassen, das Pfund 32 Loth à 11, 12 und 15 Ngr.;
- Eisenbahn-Chocolade, das Pfund 24 Loth, 5 Ngr., 7 Pfund für 1 Thlr.;
- Suppen-Chocolade à Pfund 32 Loth 5½ Ngr.,

nebst mehreren andern Sorten, worüber Preis-Courante das Nähere besagen. Bei Abnahme von 6 Pfund wird das 7. Pfund frei und bei größeren Partien ein bedeutender Rabatt gegeben.

(467) **Preis-Courant der Farbenfabrik**

von
C. G. Gaudig in Leipzig,

Frankfurter Strasse No. 44./1029.

Klostergasse No. 11./166.

Feinstes Cremserweiß in Pack, gemahlen, à Ctr. 28 Thlr.

Feine Bleiweiße in Pack, gemahlen, à Ctr. 20, 22, 24 und 26 Thlr.

N. S. Diese Weiße decken ganz gut, trocknen schnell und erhalten sich stets schön weiß.

Feinstes Cremserweiß in gebleichtem Mohnöl à Ctr. 18 Thlr.

Feine Bleiweiße in gebleichtem Firniß à Ctr. 8½, 10, 12, 16, 18 Thlr.

Grundirweiß à Ctr. 7 Thlr., Silbergrau à Ctr. 9, 10 und 12 Thlr.

Grüne Delfarben, den Ctr. 18, 22, 24, 28, 32 und 36 Thlr.

Blaue Delfarben, den Ctr. 20 bis 32 Thlr.

Rothe und braune Delfarben, den Ctr. 8 bis 28 Thlr.

Ackerfarben in allen Nuancen, den Ctr. von 12 bis 24 Thlr.

Schwarze Delfarben von 14 bis 20 Thlr., im Einzelnen verhältnißmäßig billig.

Sämmtliche Farben sind in guten Firnissen aufs Feinste gerieben und trocknen schnell.

Alle Sorten Lacke eigener Fabrik, gebleichten und braunen Leinölfirniß; franzöf. Terpentinöl re.

Trockne Mineralfarben eigener Fabrik und Erdfarben, trockene Bleiweiße von den vorzüglichsten Fabriken — alles zu den billigsten Preisen.

(445) **F. Danckert & Co. in Leipzig**
Ausschnitt-, Manufactur- und Modewaaren-
Handlung

Grimmaische Straße Nr. 36./579.

empfehlen zu dieser Leipziger Ostermesse ihr wohl assortirtes Lager der schönsten und neuesten Stoffe zu den billigsten Preisen.

Da wir unsere Waaren aus den vorzüglichsten Fabriken Frankreichs, Englands und Deutschlands nur direkt beziehen, so ist es uns möglich, selbst die kleinsten Aufträge so auszuführen, daß Niemand unser Local unbefriedigt verlassen wird und wir jeder Concurrenz begegnen können. Auch findet man diese Messe bei uns ein bedeutendes Lager von den so sehr beliebten außergewöhnlich billigen Waaren, als

Cattun- u. Biz-Kleider. Diverse Kleider-Stoffe.

$\frac{3}{4}$ brt. echtfarbige Cattun-Kleider à 16 Ellen für 24 Ngr.,

$\frac{3}{4}$ brt. engl. u. franz. Cattun-Kleider à 1 Thlr. 5 Ngr. bis $1\frac{1}{4}$ Thlr.,

$\frac{3}{4}$ brt. echtfarbige Biz-Kleider à 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

$\frac{3}{4}$ brt. franz. Biz-Kleider, beste Qualität, à $1\frac{1}{4}$ bis 2 Thlr.

$\frac{3}{4}$ brt. verschiedene Wollen-Kleider à $2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{3}{4}$ Thlr.,

$\frac{3}{4}$ brt. franz. Jaconet-, Mouffelin- und Bapst-Kleider à 2 bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.,

schwarze Mailänder Glanz-Taffet-Kleider à 8 bis 9 Thlr.,

eine Parthie diverser Umschlagetücher von den Billigsten bis zu den Feinsten.

Wiederverkäufer erhalten einen verhältnißmäßigen
Nabatt. **F. Danckert & Co.**

(451) **Anzeige.** Der unterzeichnete Agent
der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-
Bergütung in Leipzig

zeigt hiermit an, daß die Abschlußrechnungen vom Jahre 1843 für die vorjährigen Interessenten der Anstalt bei ihm eingegangen sind, und von Letzteren in Empfang genommen werden können.

Zugleich empfiehlt sich derselbe unter Zusicherung größter Sorgfalt und Pünktlichkeit zu Besorgung diesjähriger Versicherungsanmeldungen auf den Grund der neuen, in letzter Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. December beschlossenen und von der Hohen Staatsregierung nunmehr bestätigten Statuten, und erklärt sich überhaupt zu Ertheilung jeder bezüglichen Auskunft mit Vergnügen bereit.

Die abgeänderten Bestimmungen der Statuten gewähren den Versicherten so entschiedene Vortheile und Erleichterungen, daß jede besondere Erläuterung und Empfehlung derselben überflüssig erscheint.

Exemplare der neuen Statuten zu 2 Ngr., so wie alle zu einer Versicherung gehörenden Formulare, zusammen ebenfalls für 2 Ngr., sind stets vorrätzig.

Seltmann in Rodden, bei dem schwarzen Bär.

(440) **Anzeige.** Einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß vom 19. April cr. ich mein Geschäft wieder fortsetze, und daß von da ab von allen Fleischgattungen stets ausgezeichnete Qualität zu gewiß billigen Preisen zu haben ist. — Wochen-Markttag ist mein Verkaufslocal im Laden der Frau Lieutenant Agner am Markt.
Julius Beyer, Fleischermstr., Brühl Nr. 335.

(432) **Anzeige.** Selbes Wachs kauft fortwährend
der Fabrikbesitzer **J. C. G. Schreiber.**

(472) **Anzeige.** Sonntag den 21. d. M. werde ich wieder in
Merseburg im Gasthose zum goldnen Arm von Morgens 8 bis
Nachmittags 4 Uhr zu sprechen seyn.
Halle, fl. Ulrichstr. Nr. 1016. **Kneifel, Zahnarzt.**

(459) **Anzeige.** Dienstag und Freitag: **Lichtebier,**
Donnerstag: **Broyhan**
im **Stadtbrauhause.**

(474) **✂** Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß
ich von jetzt ab mit einer Auswahl von Damen- und Kinderhüten, Hauben, so wie mit
allen übrigen Putzarbeiten neuester Facon aufwarten kann. Indem ich um gütiges
Zutrauen bitte, bemerke ich noch, daß Bestellungen, wie früher, unter schneller Bedienung,
angenommen werden.
Pauline Holzmüller geb. Beck,
Johannisgasse im Hause des Herrn Lohgerbermeisters Meyer.

(465) **✂** Da wegen der Leipziger Messe mein Gewölbe in der Delgrube geschlos-
sen ist, so bitte ich gehorsamst, die an mich gerichteten Bestellungen an meinen Vater zu
übergeben, **Gotthardtsstraße.** **Ph. Gaab.**

(477) **Kraft = Pomade,**
durch deren Gebrauch der Haarwuchs befördert, als auch das Ausfallen und Grauwerden
der Haare verhindert wird. Preis pro Kruke in verschlossener Dose, mit einer ärztlichen
Gebrauchs-Anweisung $\frac{1}{2}$ Thlr.
Alleiniges Lager in Merseburg bei **Louis Naumann,**
neben dem Gasthaus zum goldenen Arm.

(475) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 21. April wird in Meuschan Concert
stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags. **J. F. Braun.**

(481) **Gefunden.** Am 24. März wurden auf der Trebnitzer Feldflur 3 Scheffel
Kartoffeln gefunden, der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der
Kosten in Empfang nehmen beim Richter **Göze** zu Trebnitz.

(479) **Warnung.** Hiermit wird Jedermann ersucht: Keinem etwas auf meinen
Namen zu borgen, da ich durchaus nichts bezahle.
Merseburg, den 14. April 1844. **W. Preysch.**

(480) N a c h r u f.

Herzlichen Dank dem edlen Menschenfreunde Herrn **L. Herrfurth**, gewesenen
Mittergutsbesitzer und Gerichts-Herrn auf O b e r t h a u, bei seinem Abgange von hier nach
Crumpa, für die vielen Beweise der Wohlthätigkeit seit seiner 40jährigen Wirksamkeit all-
hier, sowohl an einzelnen Familien, als an der ganzen Gemeinde. Auch hat Derselbe noch
vor seinem Scheiden durch bedeutende Besenkung unserer Kirche, so wie auch unserer Ar-
menkasse, Sich in unserm Orte und Herzen ein bleibendes Andenken gestiftet. Noch können
wir nicht unterlassen, die Wohlthätigkeit und besonders die Herablassung dessen Fräulein
Tochter **Mathilde** zu rühmen, welche beim Scheiden auch die niedrigste Hütte nicht ver-
schmähte, sondern mit Hand und Mund auch von den ärmsten Einwohnern rührenden Ab-
schied nahm. Möge der Allgütige diese theure Familie zeitlich und ewig segnen.

Dies ruft ihr als Lebewohl nach
O b e r t h a u, den 15. April 1844.

die **Gemeinde daselbst.**